

10.20

Abgeordnete Mag. Alev Korun (Grüne): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Sehr geehrter Herr Bundesminister! Geschätzte Damen und Herren, die uns auf der Galerie zuschauen! Vor allem möchte ich auch die jungen Zuschauer und Zuschauerinnen ganz herzlich im Parlament begrüßen.

Sehr geehrte Damen und Herren! Wir haben gestern eine spannende Rede vom neuen Bundeskanzler Kern gehört – viele von Ihnen haben sie sich angehört, denke ich –, der gesagt hat, dass die Regierung nur mehr wenige Monate Zeit hat, um zu agieren, um konkrete Lösungen für konkrete Probleme zu finden. Ich glaube, es sind nicht nur die Regierungsfraktionen aufgefordert, sondern es sind wir alle, frei gewählte Mandatäre und Mandatarinnen, völlig egal, von welcher Fraktion, aufgefordert, wertschätzend miteinander umzugehen und es zu ermöglichen, echte Lösungen gemeinsam umzusetzen.

Worthülsen, Sprechblasen, symbolische Politik – das sind genau die Dinge, die die Bürgerinnen und Bürger im Land nicht mehr hören können. (*Abg. Hübner – demonstrativ Beifall spendend –: Richtig!*) Insofern nehme ich die Rede vom neuen Kanzler Kern auch sehr ernst. Und ich hätte gerne, dass auch wir hier im Parlament diese Worte ernst nehmen und entsprechend Politik machen. (*Abg. Hübner: Sehr richtig!*)

Österreich ist ein sicheres Land, das sage ich nicht nur als gewählte Parlamentarierin (*Ruf: Es war ein sicheres Land, es war!*), das sage ich vor allem als Frau, die oft in der Nacht allein auf Wiens Straßen unterwegs ist, die ständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährt und die auch sehr viel zu Fuß geht, auch in der Nacht. (*Abg. Höbart: In welchen Bezirken?*) Es ist leider in vielen Ländern der Welt **nicht** selbstverständlich, dass eine Frau mitten in der Nacht allein nach Hause fährt oder nach Hause geht und sicher ist. (*Abg. Belakowitsch-Jenewein: In Wien auch nicht mehr!*) Das ist ein Zustand, den wir Frauen, aber nicht nur wir (*Abg. Darmann: Was soll das jetzt?*), auf jeden Fall beibehalten und schützen möchten. (*Beifall bei den Grünen und bei Abgeordneten der SPÖ.*)

Ich hoffe, dass wir da alle einer Meinung sind, egal, was die ... (*Abg. Darmann: Die Frauen in Wien müssen mittlerweile auf Taxis ausweichen!*) – Herr Kollege, ich habe gerade von Wertschätzung gesprochen (*Abg. Belakowitsch-Jenewein: Dann schätzen Sie auch die Frauen, die Angst haben!*) und dass wir gemeinsam Lösungen entwickeln. Ich glaube, genau diese Umgangsweise miteinander, dass man ständig dazwischenplärrt und dass man versucht, den anderen niederzumachen, genau das ist

der falsche Weg. *(Beifall bei Grünen und SPÖ. – Abg. Darmann: Parlamentarismus! Parlamentarischer Diskurs!)*

Wir haben unsere Strafgesetze. Wenn jemand die sexuelle Integrität einer Frau, eines Mannes oder gar eines Kindes verletzt, dann wird er vor Gericht gestellt, von unabhängigen Gerichten behandelt und, so seine Schuld nachgewiesen wird, verurteilt. Das ist auch gut so. Und auch das werden wir gemeinsam beibehalten. Es ist egal, ob jemand, der Strafgesetze bricht, in Wien geboren ist, in Istanbul geboren ist, in Timbuktu geboren ist, in Belgrad oder wo auch immer: Die Strafgesetze gelten für alle, und diese werden wir auch gemeinsam weiter aufrechterhalten.

Es hat Zeiten gegeben, in denen Sicherheit auch sehr stark als soziale Sicherheit begriffen wurde, in denen es vielen Justizpolitikern und -politikerinnen, aber auch Kommunalpolitikern und -politikerinnen bewusst war, wenn es massive Verarmung gibt, wenn die Reallöhne über Jahre nicht wachsen, dann kann und wird über kurz oder lang vor allem die Kleinkriminalität wachsen, dann sind Omas auf der Straße vor einem Taschenraub nicht mehr sicher *(Abg. Belakowitsch-Jenewein: Das sind sie jetzt schon nicht!)*, weil viel Kleinkriminalität da ist beziehungsweise da sein wird. Umso wichtiger ist es, in Prävention, aber auch in soziale Sicherheit zu investieren. *(Abg. Darmann: In welcher Welt leben Sie?)*

Weil auch über Großkriminalität nicht geschwiegen werden darf: Wir haben alle vor ein paar Wochen von den Panama-Leaks gelesen, wie in großem Maßstab Steuern hinterzogen werden, wie internationale Konzerne, aber auch einzelne reiche Menschen ihr Vermögen so lange zwischen den Cayman Islands und irgendwelchen anderen Ländern und Briefkastenfirmen hin- und herschieben, bis sie keine Steuern mehr zahlen müssen. Wir müssen sowohl über die Kleinkriminalität als auch über die Großkriminalität reden *(Beifall bei den Grünen – Zwischenruf des Abg. Darmann)*, denn wenn alle ihren fairen Beitrag dazu leisten würden, dass wir unser Gemeinwesen gemeinsam und gerecht finanzieren und gestalten, dann wäre auch umso weniger Platz für Klein- oder Großkriminalität.

In diesem Sinne bitte ich uns alle, jenseits von Sprechblasen, symbolischer Politik und Dingen, die vielleicht auf den ersten Blick hart und gut klingen, die aber entweder nicht umsetzbar sind beziehungsweise unsere gemeinsame Sicherheit nicht erhöhen, von diesen Dingen Abstand zu nehmen und konstruktive und nachhaltige Politik auch bei der sozialen Sicherheit zu machen.

In diesem Sinne: Danke für Ihre Aufmerksamkeit und danke für die Zusammenarbeit. *(Beifall bei den Grünen.)*

10.25

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster gelangt Herr Abgeordneter Dr. Scherak zu Wort. – Bitte.